



Kultige Ostrocker bei Jubiläumstour auch in Elsenborn

Die „Puhdys“ spielen am 7. März im Herzebösch. Die einst erfolgreichste Band der DDR feierte ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum.

Nordeifel. „Es ist tatsächlich keine Ente. Die Puhdys spielen bis zur Rockerrente. Und sind wir



Die Stimme der Puhdys: Dieter „Maschine“ Birr.

auch mal alt wie ein Baum, wir geben nicht auf den Rock'n Roll Traum“, schrien sie 1984 ihren Fans in der Chemnitzer Stadthalle entgegen.

Das war vor 25 Jahren! Heute greifen sie immer noch in ihre Gitarren und röhren ihre Botschaften ins Mikro. Nach wie vor kraftvoll, aussagestark und laut: Die Puhdys bleiben einfach Kult. Und das, nachdem die Männer aus Berlin bereits vier Jahrzehnte Musik auf dem Buckel haben.

„40 Jahre Puhdys – ein Abenteuer“ – so nennen sie ihr Jubiläum 2009. Und das führt sie auch in die Nordeifel, genau genommen ins ostbelgische Elsenborn, gleich hinter der Grenze, keine halbe Stunde von Monschau entfernt. Es handelt sich um das einzige Konzert der früheren DDR-Kultband in West-Deutschland. Der Auftritt findet statt am Samstag, 7. März, um 21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr) im Saal Herzebösch.

Wer glaubt, dass die Rocker Dieter „Maschine“ Birr, Dieter „Quas-ter“ Hertrampf, Peter „Eingehängt“ Meyer, Klaus „Scharfschwerdt“ und Peter „Bimbo“ Rasym sich anlässlich ihres runden Bühnenjubiläums mit einem beschaulichen Medley ihrer größten Hits begnügen, der irrt. Eher bieten die Puhdys 2009 das volle Programm: großes Jubiläumskonzert, neue CD, eine DVD und ein spannendes Buch ihrer schönsten und verrücktesten Erinnerungen. „2009 wird also kein Nachschlag. Es wird ein Paukenschlag“, kündigt die Band an: Vor 15 000 Fans spielten die Puhdys Anfang 2009 in der gigantischen Kulisse des neuen Veranstaltungsortes am Berliner-Ostbahnhof, der „O2 World-Arena“, ihre Lieder. Klassiker wie „Lebenszeit“ (1976) oder „Geh zur ihr“ (1973) und ebenso neue Songs wie „Abenteuer“ ihrer aktuellen CD.

Warum das Publikum über Jahr-

zehnte den Puhdys die Treue gehalten hat: Sie singen von alltäglichen Freuden und Sorgen, von Liebe und Sehnsucht, geplatzten Träumen und manchmal von Wut im Bauch. Sie machen aus ihrem Herzen keine Mördergrube und erreichen so die Gefühle der Menschen.

Wer wissen will, was sich in 40 Jahren hinter den Kulissen der Kultband abgespielt hat, wird es im Buch „40 Jahre Puhdys – ein Abenteuer“, das pünktlich zur Leipziger Buchmesse erscheinen

wird, nachlesen können. „Es geht um erlebte Abenteuer, u. a. um unseren ersten Westauftritt 1975 in Holland, um das gigantische Konzert vor 120 000 Leuten in Portugal in den 80er Jahren und unseren Auftritt auf der Waldbühne“, erzählt Dieter Birr.

Tickets für das Konzert im Saal Herzebösch in Elsenborn gibt es unter den bekannten Vorverkaufadressen (CTS eventim) oder unter der Bestell-Hotline ☎ 01805-570070. Der Vorverkaufspreis beträgt 28 Euro.

Heute Freikarten für die „Puhdys“

Die „Puhdys“ waren in den 70er Jahren die erfolgreichste Band der DDR. Mit ihrem Ostrock begeisterten sie die Massen. Die 1969 gegründete Band feiert in diesem Jahr mit einer Tournee und neuen Veröffentlichungen ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum. Für das Konzert

am 7. März in Elsenborn verlost die Lokalredaktion 4 mal 2 Eintrittskarten (regulärer VVK-Preis 28 Euro). Unter allen Lesern, die am heutigen Donnerstag zwischen 10 Uhr und 10.10 Uhr unter der Telefonnummer 02472/970 031 anrufen, werden die Karten verlost.

Jeder Weg hat sein Motto

„Wanderbares Monschau“: 14 Flyer führen den Gast zu den schönsten Punkten zwischen Steling und Kluckbach. Unterstützung durch Eifelverein.

Monschau. „Wo die Sägemühle stampft“, „Pfade, Hecken, Drachenzähne“, „Durch Kaiser Karls Jagdrevier“: Wer erleben möchte, was hinter diesen reizvollen Schlagworten steckt, der sollte sich mit dem Projekt „Wanderbares Monschau“ beschäftigen. Die Monschau-Touristik hat sich im Rahmen ihres touristischen Marketings gemäß der bekannten Weisheit „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“ mit der engeren Heimat und deren landschaftlichen und histo-

rischen Besonderheiten beschäftigt. Unter dem Strich sind 14 attraktiv gestaltete Flyer entstanden, die mit Bildern und kompakten Informationen den Wanderer auf unterschiedlichen langen Rundwegen zwischen zwei und zehn Kilometern begleiten. Neben einer genauen Wegebeschreibung mit übersichtlicher Karte sowie den Besonderheiten am Wegesrand erhält der Wanderer auch Informationen über Einkehrmöglichkeiten. Für jeden der sieben Monschauer Ortsteile sind zwei Wege ausge-



Wanderbares Monschau: „Paradies im Perlenbachtal“ lautet der Titel einer kleinen Rundwanderung nahe Kaltherberg. Der Felsen der Bieley liegt zwar ein wenig abseits der Strecke, ist aber unbedingt einen Abstecher wert. Foto: P. Stollenwerk

„Tausendundeine Stufe“ und „Stille Pfade“

14 Flyer hat die Monschau-Touristik herausgegeben, die die Dorfrundgänge (zwei Wanderungen oder Spaziergänge pro Stadtteil) unter dem Motto „Wanderbares Monschau“ beschreiben. Die Flyer sind bei den Tourist-Informationen und den vielen Leistungsträgern kostenlos erhältlich. Die Touren auf einen Blick:

Unterwegs in Monschau: „Romantisches Rurtal (7,9 Kilometer); „Tausendundeine Stufe - Monschau für Bergziegen“ (2,1 km).

Kaltherberg: „Paradies im Perlenbachtal“ (3,1 km); „Auf den Spuren des Venn-Apostels“ (9,5

km).

Mützenich: „Das sind ja schöne Aussichten“ (6,7 km); „Durch Kaiser Karls Jagdrevier“ (5 km).

Rohren und Widdau: „Wo die Sägemühle stampft“ (3,8 km); „Trevvel und Taart“ (9,1 km).

Imgenbroich: „Uralte Wege, stille Pfade“ (10,4 km); „Pfade, Hecken, Drachenzähne“ (9,5 km).

Höfen: „Paradies im Fuhrtsbachtal“ (10,2 km); „Höfener Heckenweg“ (5,3 km).

Konzen: „Am Laufenbach“ (3,7 km); „Grenz-Erlebnisse“ (8,7 km).

schildert worden, die zum Teil auch auf bekannten Wanderwegen, zum Beispiel dem Eifelsteig, verlaufen. Die einzelnen Wege sind allesamt mit einer Nummer gekennzeichnet. Auffällig gestaltet sind auch die Ausgangspunkte der Dorfrundgänge jeweils von einem zentral gelegenen Wanderparkplatz aus. Hier werden große Informationstafeln errichtet, von denen allerdings noch einige fehlen. Diese werden in diesem Frühjahr aufgestellt.

Jeder Wanderweg ist mit einem bestimmten Motto ausgestattet, was die Neugier natürlich noch steigert. „Trevvel und Taart“ lautet zum Beispiel das Motto eines 9,1 Kilometer Rundweges in Rohren und Widdau, der ab dem Parkplatz Leykaul am Ortseingang Rohren startet.

Warum der Weg unter dieses Motto gestellt wurde, erfährt der Wanderer zum guten Schluss. In der örtlichen Gastronomie so wird ihm geraten, soll er die beiden

kulinarischen Köstlichkeiten für den kleinen Hunger testen. Mehr wird nicht verraten.

„Auf den Spuren des Venn-Apostels“ führt eine als „Kulturwanderung des Eifelvereins“ bezeichnete Strecke von Kaltherberg über Gut Reichenstein und zum Kreuz im Venn. Nicht nur bei dieser Wanderung, auch bei den anderen Rundkursen leistete die Eifelvereine vor Ort administrative Hilfe bei der Ausschilderung und Betreuung der Wege. (P. St.)

„Es gibt unbegrenzte Möglichkeiten des Verzichts“

Die Fastenzeit dient Karnevalisten oft zur Regeneration. Geistliche stellen Bedeutung der Vorbereitung auf das Osterfest heraus.

VON ANDREAS GABBERT

Nordeifel. Mit dem Feiern ist jetzt Schluss. Auch die letzten Jecken sind spätestens gestern verstummt. Mit dem Aschermittwoch hat nun die Fastenzeit begonnen, und in den Dörfern der Eifel wird es wieder ruhiger.

Doch die Fastenzeit hat selbst für Karnevalisten ihren Reiz. Während die Geistlichen die tiefere Bedeutung der Fastenzeit für das Osterfest herausstellen, nutzen die Jecken sie meist zur Regeneration. Der Vorsitzende der KG Biebesse aus Höfen, Jochen David, ist froh zur Ruhe zu kommen. „Es tut gut nach den anstrengenden sechs Wochen wieder runter zu kommen“, sagt David. Jetzt will er „richtig fasten – keinen Alkohol trinken, weniger essen und einfach ruhiger sein“.

Nach den langen und harten Wochen will auch Marc Topp, Präsident der KG Klev Botze aus Rollesbroich, in der Fastenzeit

weitgehend auf Alkohol verzichten. „Es tut ganz gut etwas Abstand zu nehmen und sich sportlich aktiv zu betätigen“, erklärt Topp. In der Fastenzeit geht der Präsident

auch wieder laufen. Für den katholischen Pfarrer Karl-Heinz Stoffels aus Imgenbroich steht hingegen etwas ganz anderes im Vordergrund. Mit Blick

auf Ostern will er diese 40-Tage nutzen, „um mit Gott neu in Verbindung zu kommen“. Für ihn dient die Fastenzeit als Vorbereitung auf das höchste Fest der Christen überhaupt. Dabei will sich Stoffels bemühen, mehr auf das Fernsehen zu verzichten und weniger Auto zu fahren.

Auch für den evangelischen Pfarrer Volker Böhm aus Lamersdorf steht die Vorbereitung auf das Osterfest im Mittelpunkt. Im christlichen Kontext gebe es vor allen großen Festen eine Buß- und Fastenzeit. Im Gegensatz zur Adventszeit sei die österliche Fastenzeit aber noch klarer im Bewusstsein der Menschen verankert.

Buß, Reinigung und Umkehr sei für alle Menschen von Bedeutung, in jeder Religion gebe es Fastenzeiten, erläutert Böhm. Alkohol, Schokolade und andere Süßigkeiten gibt es während der nächsten Wochen im Hause Böhm nicht. „Es geht darum, sich

bewusst zu machen, dass man auf Dinge verzichten aber trotzdem glücklich leben kann“, so Böhm. Die Art zu fasten sei aber bei jedem unterschiedlich. „Es gibt unbegrenzte Möglichkeiten des Verzichts.“ Das Freimachen von Dingen ermögliche neue Blickwinkel und neue spirituelle Erfahrungen mit Gott.

Zurückstecken und die Ereignisse verarbeiten will Rainer Hütten, der als Prinz und Präsident der KG Roetgen eine besonders intensive Karnevalszeit erlebt hat. Seit sieben Jahren sind seine Frau Hannah und er als Präsident und Marriehen aktiv. Dabei gerate das Familien- und Berufsleben oft etwas zu kurz, gleichzeitig erlebe man aber auch besonders emotionale Momente. Die Fastenzeit biete nun Gelegenheit zur Verarbeitung und die Dinge Revue passieren zu lassen. „Es geht um innere Einkehr, und darum, sich bewusst zu machen, wie gut es einem eigentlich geht“, erklärt Hütten.



Die Fastenzeit erlebt jeder unterschiedlich: Der eine verzichtet auf Süßes, der andere auf Fahrten mit dem Auto.

EIFELWETTER



Frühlingsahnung

Die Lage: Mit einer Kaltfront gelangt am Donnerstag nochmals ein Schwall kühler Meeresluft in die Eifel. In der feuchten Luft entwickeln sich Regenschauer, die nur oberhalb von 650 Meter mit etwas Schnee vermischt sind. Nach der windigen Kaltfrontpassage regnet es sich am Freitag mit geringer bis mäßiger Intensität aus, ehe am Samstag und Sonntag mit der Verlagerung eines Hochs in Richtung Osten subtropische Luft den Frühling erahnen lässt.

Heute und morgen: In der Nacht zu Donnerstag trifft die Front ein, die schon bald etwas Regen ablässt. Die Temperaturen steigen in Höfen und Rohren auf 3 bis 4 Grad, in Eicherscheid messen wir 5 und in Rurberg und Einruhr 7 bis 8 Grad. Nachfrontal stehen am Freitag weitere geringe Schauer an, der Wind flaut ab, und wir messen je nach Höhenlage 4 bis 8 Grad.

Weitere Aussichten: Das kommende Wochenende lässt den Frühling erahnen. Bei meist freundlichen Bedingungen werden am Samstag 8 bis 11 und am Sonntag 9 bis 12 Grad erzielt. (bf)

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

ANGEMERKT



PETER STOLLENWERK

Ungeziefer ist auch nicht dumm

Mit viel Optimismus und gutem Willen konnte man gestern einen ganz dünnen Hauch von Vorfrühling erahnen. Vielleicht hängt es ja mit dem Aschermittwoch zusammen, wo ja bekanntlich alles vorbei ist und damit auch der ewig lange Winter. Auf weiteren Dauerfrost jedenfalls kann man nicht nur in der Fastenzeit gut verzichten. Aber jede schwere Zeit hat ja auch ihre guten Seiten. So sagt der Eifeler mit Überzeugung, dass der tief gehende Dauerfrost zumindest das Ungeziefer vernichtet hat. Fachleute aus der Landwirtschaft aber wissen, dass dies nur bedingt stimmt, dann das lästige Ungeziefer will auch leben und hat Techniken entwickelt, dem Frost zu entkommen und sich in die letzten frostsicheren Winkel zu verkriechen. So werden Fliegen, Mücken, Wespen etc., uns vermutlich auch im Sommer 2009 begleiten und ärgern. Ein kleiner Trost bleibt aber: Die Bauernregel sagt, dass erst Frost im Mai Ungeziefer wirksam vernichtet. Wollen wir das?

► p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:

Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:

3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,

52152 Simmerath,

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.